

Ein Blick auf den ländlichen Stadtteil Börnig/Holthausen in Zahlen und Grafiken Seite 3

HERNE WANNE-EICKEL



Startschuss für Bau der Widumer Höfe
Elisabeth-Gruppe investiert 23 Millionen Euro Seite 5

www.waz.de/herne | www.waz.de/wanne-eickel

KOMPAKT
Panorama

ZUM TAGE

Landwirte als Vorbild

Wissen Sie, die Bauern klagen ja über schlechte Ernten wegen des trockenen Sommers. Und ich klage mit ihnen. Wie befürchtet, fiel die diesjährige Brombeer-Ausbeute extrem dürrig aus. Die Früchte sind so klein, dass sich die Lese kaum lohnt. Und so kommt es, dass ich ebenfalls – fast – auf dem Trockenen stehe. Mit dem Aufgesetzten des Jahres 2018 werde ich kaum über den Winter kommen.

Ich nutze Brombeer-Aufgesetzten als Hausmittel, wenn eine Erkältung droht. Das klappt ganz gut. Vor allem, wenn man ihn ganz früh einnimmt. Also, wenn man noch gar nicht weiß, dass eine Erkältung im Anmarsch ist. Was soll ich jetzt tun? Ich werde es machen wie die Landwirte – und wegen der miesen Ernte eine Ausgleichszahlung beantragen. top

IN KÜRZE

SPD-Parteitag über Europa im Volkshaus



Kirsten Eink
FOTO: RAFFALSKI

„Europa – zuhören, mitnehmen und sozialdemokratisch gestalten“: Unter diesem Thema steht ein SPD-Unterbezirksparteitag über europapolitische Themen am morgigen Mittwoch um 18 Uhr im Volkshaus Röhlinghausen. Kirsten Eink, Kandidatin der Herner SPD für die Europawahl, hält eine Rede, heißt es in einer Ankündigung. Außerdem werden die Delegierten für die Landesdelegiertenkonferenz zur Europawahl gewählt.

Politik spricht über Zuwanderung

Die aktuelle Situation „Zuwanderung aus Südosteuropa nach Herne“ beschäftigt die Mitglieder des Integrationsrates am Donnerstag, 6. September. Auf der Tagesordnung steht außerdem unter anderem das Kommunale Präventionsleitbild „Präventiv handeln – Zukunft gestalten“. Die öffentliche Sitzung beginnt um 16 Uhr im großen Sitzungssaal, Raum 312, im Herner Rathaus. Die Sitzungsunterlagen sind einsehbar im Ratsinformationssystem der Stadt Herne auf der städtischen Homepage www.herne.de.

HEUTE IN UNSERER STADT

Skulpturen aus Holz und Kohle

Mit einfachen Werkzeugen, aber auch mit der Kettensäge bearbeitet der walisische Künstler David Nash Holz und schafft so vorwiegend geometrische Formen wie Würfel, Kugel oder Pyramide. Die Ausstellung Holz und Kohle ist von 14 bis 18 Uhr geöffnet und in den Flottmann-Hallen, Straße des Bohrhammers 5, zu sehen.

Konzept für Winterkirmes steht

„Cranger Weihnachtszauber“ hat neben Vergnügungspark auch Märchenwald, Buden, Showbühne und Eisbahn. Schaustellerbund wünscht Veranstaltung Erfolg

Von Michael Muscheid

Der „Cranger Weihnachtszauber“, die Winterkirmes, nimmt Gestalt an. Ein Großteil der Fahrgeschäfte steht jetzt fest, auch die Gestaltung des Platzes nimmt Formen an. Geplant sind auf dem Cranger Kirmesplatz ein kleiner Vergnügungspark, eine Händlergasse, ein Märchenwald mit Showbühne und Streichelzoo, Eisbahn und mehrere Groß-Gastronomien, sagt Dominik Hertrich, Marketingleiter der Cranger Weihnachtsveranstaltungen GmbH, im Gespräch mit der WAZ. Auch ein kleines Bayernzelt werde aufgebaut.



„Die Schaustellerbranche ist höchst gespannt.“

Albert Ritter, Präsident Deutscher Schaustellerbund



„Winter Wonderland“: So heißt eine alljährliche Weihnachtskirmes im Londoner Hyde Park. Für die Macher des „Cranger Weihnachtszaubers“ ist sie das Vorbild. Auch ein Riesenrad soll kommen. FOTO: BEN STEVENS/DPA

Vom 23. November bis 31. Dezember soll die „Winterwunderwelt“ auf einer Fläche von 25 000 Quadratmetern Premiere feiern. Zum Vergleich: Die Cranger Kirmes hat eine Fläche von 111 000 Quadratmetern. Organisator ist der Schausteller Sebastian Küchenmeister, der mit seiner Cranger Weihnachtsveranstaltungen

GmbH eine Million Euro investieren und 150 000 Menschen anlocken will.

Der Schausteller bringt sein Fahrgeschäft Konga mit, bekannt von der Cranger Kirmes. „In weihnachtlicher Dschungel-Pracht“ soll die Riesenschaukel als „Christmas Konga“ auch im Winter auf dem Kirmesplatz stehen. Laut Marketingleiter Hertrich kommen zudem das Propeller-Flug-Karussell

„Jekyll & Hyde“, das Laufgeschäft „Viva Cuba“, die interaktive Laser-Tag-Bahn „Laser Pix“, ein 55 Meter hohes Riesenrad, das Rundfahrgeschäft „Snow Magic“, eine Kinder-Achterbahn sowie ein Kinder-Karussell. Ebenfalls eingeplant sei eine „Reisende Backstube“, eine Groß-Bäckerei, in der spezielle Produkte hergestellt und Aktionen stattfinden sollen.



Im Winter auf Crange: das Rundfahrgeschäft „Snow Magic“. FOTO: CWW

Fliegender Weihnachtsmann

In der Händlergasse soll es in Weihnachtshütten das „klassische Weihnachtsmarkt-Angebot“ geben, außerdem trete im Show-Programm regelmäßig ein „fliegender Weihnachtsmann“ auf, Theater und Weihnachtsparaden sowie „Treffen mit dem Weihnachtsmann“ seien ebenfalls eingeplant. „Der Eintritt ist frei, obwohl wir das Ganze als Themenpark verstehen“, sagt Hertrich. Die Preise in den Gastronomien und Fahrgeschäften sollen „familiär“ sein, kündigt er an. Geschaffen werden sollen auch rund 1000 Parkplätze. „Höchst gespannt“ sei die Schaustellerbranche auf die Pre-

miere des „Cranger Weihnachtszaubers“, sagt Albert Ritter, Präsident des Deutschen Schaustellerbundes, zur WAZ. Wenn es Sebastian Küchenmeister schaffe, sein Konzept so umzusetzen wie geplant, dann könnte die Veranstaltung ein Erfolg werden. Leicht sei das Unterfangen aber nicht, müsse der Cranger Kirmesplatz doch mit Leben gefüllt werden, um viele, viele Menschen anzulocken. Da hätten es die klassischen Weihnachtsmärkte in den großen Städten einfacher: Dort sei Laufkundschaft bereits durch die Kunden im Weihnachtsgeschäft vorhanden. Ritter wünscht seinem Kollegen in jedem Fall „gutes Gelingen“.

KOMMENTAR

Von Michael Muscheid



Attraktives Paket

Das Paket des Investors für den „Cranger Weihnachtszauber“ steht, und man muss sagen: Es ist sehr attraktiv. Aus dem Stegreif plant er eine Veranstaltung, wie es sie weit und breit nicht gibt. Er hat Großes vor.

Dass die Pläne für das Winterwunderland im Ruhrgebiet ambitioniert sind, weiß der Veranstalter selbst. Weihnachtsmärkte gibt es

noch und nöcher, und das Geld sitzt bekanntlich nicht überall locker. Da bleibt es abzuwarten, ob es ein Publikum auch für diese Wintersause gibt.

Aus Herner Sicht kann man ihr nur viel Erfolg wünschen. Wird sie ein Erfolg, hätte nicht nur der Kirmesplatz eine weitere Attraktion. Auch das vermeintlich graue Herne wäre um ein Highlight reicher.

Terror-Trucksperrren beschädigen Straßen

Stadt nimmt den Erfinder nicht in Haftung. Sperrren sollen trotzdem weiter genutzt werden

Von Karoline Poll

Die Trucksperrren, die zur Terrorabwehr auf der Cranger Kirmes standen, haben Schäden auf der Rathaus- und der Dorstener Straße verursacht. Das regelmäßige Hin- und Herschieben habe wenige Zentimeter tiefe Furchen in die Straße gerissen. Es handele sich um kleinere Schäden, die schnell und günstig zu reparieren seien, heißt es auf Nachfrage der WAZ von der Stadt.

Die Rathausstraße soll noch in dieser Woche ausgebessert werden. Die Furchen dort werden „mit einem Feinasphalt ausgeschlammmt“. Das soll etwa zwei bis drei Stunden dauern und weniger als 1000 Euro

kosten. Die Stadt wird die Firma „Herne Protect“, die die Trucksperrren auf den Markt gebracht hat, nicht für die Schäden in Haftung nehmen. „Diese sind sicherlich auch dem Wetter geschuldet“, sagt Stadtsprecher Christoph Hüskens. Für die Dorstener Straße ist der Landesbetrieb StraßenNRW zuständig. Ob und wie die Furchen dort ausgebessert werden, steht noch nicht fest. Die Firma „Herne Protect“ hatte vor der Kirmes mit den „leichten, sehr mobilen, sehr wirksamen und trotzdem günstigen“ Sperrren geworben. Sie kosten 450 Euro pro Einheit. Firmengründer Christian Barz sieht die Verantwortung für die Schäden bei den Ordnungskräften. „Das ist eine



Die mobilen Trucksperrren zur Terrorabwehr haben einige Straßen in Herne, wie hier die Rathausstraße, beschädigt. FOTO: BASTIAN HAUMANN

Mischung aus der enormen Hitze und einer falschen Handhabung.“ Die Sperrren seien immer über die selben Spuren geschoben worden. Das solle so nicht sein und „wird

sich wohl auch nicht wiederholen.“ Die Stadt möchte trotz der Straßenschäden auch bei weiteren Veranstaltungen auf die Sperrren der Firma „Herne Protect“ setzen.

Verfolgungsjagd mit Polizei endet am Baum

Einbrecher hatten Zigaretten gestohlen

Nach einem Einbruch in eine Tankstelle haben sich Kriminelle in Herne eine Verfolgungsjagd mit der Polizei geliefert – die Fahrt durch Crange endete vor einem Baum.

Die Einbrecher waren nach Polizeiangaben am Samstag gegen 0.35 Uhr in die SB-Tankstelle an der Heerstraße 43 eingebrochen und hatten mehrere Stangen Zigaretten gestohlen. Ein Zeuge hatte beobachtet, wie die Täter nach dem Einbruch in einem Hinterhof gegenüber der Tankstelle in einen blauen Opel Vectra aus dem Kreis Unna (Kennzeichen „UN“) einstiegen.

Die Polizei entdeckte das Auto schnell, es fuhr „mit extrem hoher Geschwindigkeit in Richtung Dorstener Straße“. Nach einem Wendemanöver endete die Flucht auf der Berliner Straße vor einem Baum. Die Insassen flüchteten aus dem Auto. Die Polizei nahm zwei Gelsenkirchener (20 und 25 Jahre alt) wenig später fest. Die Fahndung nach zwei Mittätern läuft weiter. Ihre Spur verliert sich laut Polizei im Gleisbereich des Wanne-Eickeler Hauptbahnhofes. Das Fluchtauto wird auf Spuren untersucht. Die Polizei geht davon aus, dass es vorher bereits in einen Unfall verwickelt gewesen sein könnte.

Die Ermittler aus dem Herner Kriminalkommissariat 35 bitten unter ☎ HER 950 85 10 oder 0234 909 44 41 (Kriminalwache Bochum) um Hinweise

Ministerpräsident Armin Laschet besucht Herne



Armin Laschet

NRW-Ministerpräsident Armin Laschet (CDU) wird am kommenden Freitag, 7. September, zu Gast in Herne sein. Laschet hält den Festvortrag beim traditionellen kommunalpolitischen Treffen, das der Regionalverbands Ruhrgebiet (RVR) in diesem Jahr im Kulturzentrum veranstaltet.

Beim kommunalpolitischen Treffen werden laut RVR führende Vertreter des Ruhrgebiets aus Politik, Wirtschaft und Verwaltung nach Herne kommen. Nach der Begrüßung durch Josef Hovenjürgen, Vorsitzender der RVR-Verbandsversammlung, wird Hernes Oberbürgermeister Frank Dudda Grußworte sprechen. Nachdem Regionaldirektorin Karola Geiß-Netthöfel gesprochen hat, hält Ministerpräsident Armin Laschet seinen Festvortrag.

Für Laschet ist es der erste Auftritt vor den Vertretern des Reviers, nachdem er am vergangenen Wochenende den Startschuss zur Ruhrkonferenz gegeben hat. Die Ruhrkonferenz ist ein Projekt der Landesregierung, um die Region wieder stark und wettbewerbsfähig zu machen. Alle Landesminister und viele Experten sollen zum Gelingen beitragen. Für die Umsetzung wurden 20 Themenforen gegründet, die von den Kabinettsmitgliedern angeführt werden. t.b. FOTO: ROTTMANN